

# Wir wissen, wie geniessen

Von Emil Hager

Das Flusskreuzfahrtunternehmen Lüftner Cruises hat soeben sein siebtes Schiff der Amadeus-Flotte eingeweiht. Die ST war in Amsterdam dabei und sprach mit Inhaber Wolfgang Lüftner.

Heute, so Wolfgang Lüftner – zusammen mit seiner Frau Martina Inhaber von Lüftner Cruises –, wäre es schwieriger gewesen, die Finanzierung ihres siebten Flussfahrtkreuzers zu sichern. Die Banken agieren heute wesentlich restriktiver. «Wir hätten dies aber so oder so gemacht, auch wenn die Zeiten vor Inangriffnahme des Baus bereits schlecht gewesen wären», erklärt Lüftner mit einem gesunden Selbstbewusstsein.

Das Unternehmen mit Sitz in Innsbruck hat in den vergangenen Jahren dem Produkt Flusskreuzfahrt zur Salonfähigkeit verholfen – dies durchaus auch im übertragenen Sinn gemeint. Denn das neue Schiff, dem Martina Lüftner Patin stand und es auf den Namen «Amadeus Diamond» taufte, besticht durch seine luftig und grosszügig gestalteten Salons, Restaurant, Decks sowie den nicht weniger als zwölf geräumigen Suiten.

## Zwischen Atlantik und Schwarzem Meer

Die Stimmung bei der vor Wochenfrist in Amsterdam vorgenommenen Taufe war denn auch feierlich und optimistisch. Wolfgang Lüftner sprach von einem weiteren Meilenstein, obwohl er bereits sechs Kreuzfahrtschiffe, die je über einen zweistelligen Millionenbetrag teuer sind, zwischen dem Atlantik und dem Schwarzen Meer in Betrieb hat.

Bereits seit 37 Jahren führt er dieses Geschäft. Seine Schiffe verkehren auf Europas wichtigsten Wasserwegen. Doch auch die Flussschiffahrt spürt die Auswirkungen der Finanzkrise: «Diese zeigt sich in den verschiedenen Märkten unterschiedlich, in einigen Ländern gibt es Rückgänge bis 20 Prozent.»

Weil aber der Flussfahrtenmarkt inzwischen weltweit abgestützt ist, ist Lüftner nicht mehr von einigen wenigen Märkten abhängig. So zählen neben fast ganz Europa auch die USA, Singapur und der asiatische Raum oder Australien zum Gästekreis. Bestes Beispiel: «Eine Gruppe aus Australien wird mit unserem neuen Flaggschiff «Amadeus Diamond» ab morgen ab Amsterdam wegfahren», freut sich Lüftner.

Der aktuellen weltweiten Finanzkrise gewinnt Lüftner, dessen Flussfahrtschiffe in der Schweiz von Willy Noser mit Delphi Reisen als GSA vertreten werden, auch positive Seiten ab: «Wir müssen wieder viel mehr unternehmen, um Kunden zu gewinnen. Wir müssen viel beweglicher und kreativer werden.» So werden vermehrt innovative Landleistungen wie beispielsweise eine Zugfahrt von Istanbul ans Donaudelta eingeschlossen.

## Die ideale Reiseform

Insgesamt beschäftigt Lüftner Cruises nahezu 300 Mitarbeiter aus bis zu 20 Nationen. Pro Flussschiff sind es allein zwischen 30 und 40 Angestellte. Darunter ist auch eine weibliche Matrosin auszumachen. 80 Prozent der Kabinen befinden sich zudem auf den oberen beiden Decks.

Für Wolfgang Lüftner sind Flussfahrten schlichtweg die ideale Reiseform. Einerseits erlebe man bei diesen Fahrten Länder, Regionen und Landschaften auf eindrückliche Weise, besuche Städte, Dörfer und Sehenswürdigkeiten oder nehme an Veranstaltungen mit

hohem kulturellem Charakter teil. «Unsere Schiffe sind mit ihren um die 70 Kabinen und Suiten überschaubar. Es wurden über all die Jahre tolle Bekanntschaften geschlossen», erklärt Lüftner. Obwohl schon Versuche unternommen worden seien, auch an die jüngeren Alterskategorien zu gelangen, bezeichnet er die Flussfahrten als ideales Ferienprodukt für über 55-Jährige.

## 20 Reklamationen bei 30 000 Passagieren

Die Schweiz steht hinter Deutschland, Frankreich und Grossbritannien an ausgezeichneter vierter Stelle der Quellmärkte. Spannend ist, dass sich Österreich, Heimat von Lüftner Cruises, lediglich unter «Ferner liefern» platziert. Dies habe wohl damit zu tun, dass seine Landsleute an einigen der schönsten Flussabschnitte wohnen und sich dies nicht noch einmal ansehen müssten. Er wolle sich dem aber widmen und entsprechende neue Fahrten kreieren.

Für seine treue Schweizer Kundschaft – Willy Noser spricht von 20 Prozent Repeatern – schwärmt Lüftner: «Die Schweizer Reisenden wissen, wie man ein solches Produkt geniessen soll. Sie bringen dafür die richtige Einstellung mit.»

Er werde deshalb den bisherigen Weg mit seinem Partner und Freund Willy Noser weitergehen. Dieser kann sich auf eine hohe Produktequalität abstützen. Kein Wunder, wenn man weiss, dass Lüftner sämtliche Reklamationen seiner über 30 000 Passagiere pro Jahr selber bearbeitet. Letztes Jahr seien dies lediglich 20 Reklamationen gewesen. ◆



Das Ehepaar Wolfgang (links) und Taufpatin Martina Lüftner wissen in Willy Noser (rechts) von Delphi Reisen einen zuverlässigen Partner in der Schweiz zu haben.